

II-12868 der Beiflagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6248/J

1994-03-14

Anfrage

der Abgeordneten Madeleine Petrovic, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

Betreffend: **Aufklärungsbedürftige Widersprüche betreffend eine gesetzwidrige Absprache zur rezeptfreien Abgabe des FSME-Impfstoffes**

In Beantwortung der grünen Anfrage Nr. 5092/J vom 8.7.1993 hat der Gesundheitsminister erklärt, von einer gesetzwidrigen Vereinbarung zur rezeptfreien Abgabe des FSME-Impfstoffes durch die Apotheken nichts zu wissen. Demgegenüber steht der klare Wortlaut eines Schreibens der Apothekerkammer an die österreichischen Apotheken, in dem von der Beendigung einer jahrelangen Vereinbarung zwischen Gesundheitsministerium, Apotheker- und Ärztekammer die Rede ist. Die Widersprüche lassen dreierlei Schlußfolgerungen zu: Erstens besteht die Möglichkeit, daß eine derartige Abmachung zwar nicht dem Minister, wohl aber seinen untergeordneten Beamten bekannt war. Zweitens könnte das Schreiben der Apothekerkammer an die österreichischen Apotheken (bewußt oder irrtümlich) Unwahrheiten beinhalten und drittens könnte auch die seinerzeitige Anfragebeantwortung von der Realität abweichen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher die folgende

Anfrage:

1. War Ihre seinerzeitige Beantwortung der grünen Anfrage hinsichtlich der Existenz einer Vereinbarung zwischen Apothekerkammer, Gesundheitsministerium und Ärztekammer über die rezeptfreie Abgabe des FSME-Impfstoffes inhaltlich richtig? Wenn ja, wie erklären Sie sich die Diskrepanzen zwischen Ihrer Anfragebeantwortung und dem Schreiben der Apothekerkammer an die österreichischen Apotheken?
2. Welche Abteilung bzw. welche Beamten und Beamtinnen haben die seinerzeitige grüne Anfrage beantwortet? Ist es denkbar, daß die Beantwortung "Eine derartige Vereinbarung ist mir nicht bekannt" darauf hinweist, daß eine derartige Vereinbarung zwar dem Minister unbekannt war, nicht jedoch den Beamten?

3. Welche Kontrollen setzt Ihr Ressort, um die Einhaltung der Rezeptpflicht in den österreichischen Apotheken sicherzustellen?
4. Wieviele Übertretungen des Rezeptpflichtgesetzes wurden in den letzten drei Jahren beanstandet und von wem ging die Beanstandung aus?
5. Wieviele Kontrollen der Rezeptpflicht gab es vor Ort bei den österreichischen Apotheken in den verschiedenen Bundesländern in den letzten drei Jahren?
6. Wer führt diese Kontrollen durch und wieviele Personen sind damit beauftragt?